

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Pettizelle oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Kreis der, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 17

Donnerstag, den 10. Februar abends

28. Jahrgang 1916.

Locales.

* Ihre Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin von Preußen trifft heute abend 6 Uhr in Frankfurt ein und wird dort von dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen empfangen. Mit Automobil fahren die Herrschaften dann nach Schloß Friedrichshof, woselbst die Frau Kronprinzessin bis 10 Uhr verbleibt. Um 11.15 Uhr erfolgt die Weiterreise von Frankfurt ab.

* Das Eisenerz-Kreuz erhielt Gefreiter Adam Brech, der jüngste Sohn des Schuhmachermeisters Adam Brech, Eichenstraße 5. — Auch der im hies. Kaiserin-Friedrich-Krankenhaus schwer verwundet liegende Jäger Eberhardt, vom Jäger-Regim. zu Pferd Nr. 3, erhielt das Eisenerz-Kreuz, das ihm heute früh durch Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen feierlich überreicht wurde.

* Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht einen kaiserlichen Erlass, wonach den Kriegsteilnehmern, denen für 1914 oder 1915 oder für beide Jahre bereits Kriegsjahre anzurechnen sind, ein weiteres Kriegsjahr anzurechnen ist, wenn sie die Bedingungen auch für das Kalenderjahr 1916 erfüllt haben.

Der Krieg.

Köln, 9. Febr. Ein Privattelegramm der „Köln. Ztg.“ vom 9. Februar meldet von der holländischen Grenze: Außer dem englischen kleinen Kreuzer „Karoline“ sind bei dem letzten Zeppelinangriff auf England die beiden Zerstörer „Eden“ und „Mith“ auf dem Humber gesunken.

— Der Finanzausschuß der Londoner Grafenschaften bringt einen Antrag an die Regierung vor, wonach die Entschädigungen für die Zeppelinschäden aus dem feindlichen Besitz in England gezahlt werden soll. (B. T.)

New-York, 9. Februar. „Associated Press“ erfährt aus Washington, daß der „Lusitania“-Fall sehr hoffnungsvoll aussieht. Diese Feststellung wurde von einem hohen Beamten nach einer Beratung zwischen Wilson und Lansing gemacht. Es wurde erklärt, daß der Präsident den neuesten Vorschlag Deutschlands als nahezu, wenn nicht völlig annehmbar ansehe.

— Zur Beschließung von Belfort läßt sich der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Genf melden: Genaueres über den Umfang der durch die deutschen schweren Geschosse angerichteten Verheerungen ist aus den knapp gehaltenen Pariser Berichten nicht zu entnehmen. Die Angabe der Treffpunkte und der Zahl der Opfer wurde unterjagt. Die parlamentarischen Armeeausschüsse erwarten Auskunft von Gallieni, der aber bisher zu einem Besuche Belforts keine Zeit fand.

— Der weitere Vormarsch in Albanien soll nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ soweit gediehen sein, daß die Vortruppen etwa 20 Kilometer vor Durazzo stehen.

Petersburg, 9. Febr. Die Kommission für Verpflegungswesen, die die Einführung fleischerloser Tage beantragt, schätzt den Verlust an Vieh allein infolge der Räumung des Westgebietes auf vier Millionen Stück. Große Mengen von Vieh wurden etappenweise aus der Mandchurei und der

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 10. Februar 1916. (B. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Nordwestlich von Vimy entrissen unsere Truppen den Franzosen ein größeres Grabenstück und gewannen in der Gegend von Neuville einen der früher verlorenen Trichter zurück. 52 Gefangene und 2 Maschinengewehre fielen dabei in unsere Hand.

Südlich der Somme wurden mehrfache französische Teilangriffe abgeschlagen. Hart nördlich Becquencourt gelang es dem Feinde in einem kleinen Teil unseres vordersten Graben Fuß zu fassen.

Auf der Combreshöhe setzten wir durch Sprengung einen feindlichen Minenstollen ab. Französische Sprengungen nordöstlich Calle (in den Vogesen) blieben erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Linzingen und bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer wurden Angriffe schwacher feindlicher Abteilungen durch österreichisch-ungarische Truppen vereitelt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Mongolei nach Europa getrieben, wo sie völlig abgemagert ankamen. Die Zerstörung des Grundbestandes des russischen Viehreichums ist in gefährlichem Maße fortgeschritten.

— Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Tokio: Hier ist ein Vertrag unterzeichnet worden betr. die Ausgabe einer russischen Anleihe in Japan in Höhe von 50 Millionen Yen zur Begleichung der russischen Staatsanleihe. Sie soll fünfprozentig verzinst und in einem Jahre amortisiert werden.

Sofia, 8. Februar. Die Presseleitung veröffentlicht folgende Mitteilung: Die feindliche Presse, insbesondere die französische, legt großen Wert auf die Phantasien eines gewissen Korrespondenten der Daily Mail, der sein Blatt glauben zu machen verstand, daß es ihm nicht nur gelungen sei, sich gelegentlich des Besuches des Deutschen Kaisers in Nisch aufzuhalten, sondern auch noch an dem zu Ehren der verbündeten Souveräne gegebenen Banketts teilzunehmen. Daily Mail bestärkt diese Phantasien durch Veröffentlichung eines sehr wichtigen Dokuments in Faksimile, nämlich der Speisefarte. Wir sind verpflichtet, den Ruhm dieses wenig gewissenhaften Korrespondenten, den er der Leichtgläubigkeit seiner Leser verdankt, zu vernichten. In Nisch haben nur geladene Persönlichkeiten der Antunft Kaiser Wilhelms beigewohnt und auch nur solche an dem ihm zu Ehren gegebenen Diner teil-

genommen. Der Einzelheiten berührende Bericht den die Daily Mail über diesen Besuch veröffentlicht, ist nachträglich verfälscht worden. Man kann behaupten, daß dieses Blatt das Opfer eines schlechten Scherzes geworden ist. Zum mindesten kann man annehmen, daß es seine Leser zum Besten gehalten hat.

— Englische Blätter und in ihrem Gefolge andere Blätter veröffentlichten tendenziöse Meldungen über angebliche Grausamkeiten, welche die bulgarischen Truppen in Mazedonien und Serbien begangen haben sollen, namentlich über eine angebliche Niedermordung serbischer Gefangener. Die bulgarische Telegraphen-Agentur ist ermächtigt, diese erfundenen Nachrichten nachdrücklich zu dementieren. Die serbischen Gefangenen leben friedlich in Bulgarien ohne durch irgendjemand belästigt zu werden, zufrieden im Gegenteil, endlich nach vier Jahren fast ununterbrochenen Kampfes ein wenig Ruhe genießen zu können. Was die Legende der von Bulgarien begangenen Grausamkeiten betrifft, erklären wir noch einmal, daß nichts Wahres daran ist. Zum Ueberfluß kann man sich dessen durch eine an Ort und Stelle von Vertretern der neutralen Presse durchzuführende Untersuchung vergewissern. Das ist das beste Mittel, um diesen durch nichts gerechtfertigten Beleidigungen ein Ziel zu setzen.

— In Besprechung der Reden Esafonows, Poincares, Vanderveldes und Salandras hebt die bulgarische Presse den müden Grundton hervor der

allen diesen Kundgebungen gemeinsam sei; auch im Ministerwechsel in Rußland erblickt die bulgarische Presse aller Parteien ein Anzeichen für das Erlahmen der russischen Widerstandskraft. Die Blätter schöpfen daraus die Hoffnung auf baldigen Frieden, betonen jedoch, daß der Vierbund angeht, des nahen Zieles in seinen Anstrengungen nicht nachlassen dürfe. So sagt „Mir“: „Alle bisherigen Bemühungen der Entente waren fruchtlos und berechneten sie zu keiner Hoffnung mehr. Ihre einzige Hoffnung ist und bleibt der Friede. Erfolge erzielen bisher nur die Mittelmächte. Diese müssen mit aller Kraft trachten, bis zuletzt Sieger zu bleiben. Nur dann werden wir den ersehnten dauerhaften Frieden erlangen.“ In demselben Sinne sprachen sich die übrigen bulgarischen Blätter aus.

Das eigene Interesse.

Die in Belfort erscheinende Zeitung „Alsace“ veröffentlicht einen Artikel, der sich für französische Verhältnisse durch eine überraschende Objektivität auszeichnet. Das Blatt meint, es sei töricht zu behaupten, der Krieg werde von Frankreich und seinen Bundesgenossen aus rein idealistischen Gründen geführt. Es handle sich jetzt um den tausendjährigen Kampf, um die Vorherrschaft im Mittelmeer und Kleinasien, da dürfe keine Sentimentalität mitsprechen, sondern Interessen gegen Interessen! Frankreich habe Algier auch nicht im Namen des Nationalitätenprinzips erobert, sondern weil es die Kolonie gut gebrauchen konnte. Man müsse freimütig zugeben, daß jeder Staat, der Eroberungen mache, sich nur nach seinen eigenen Interessen richten dürfe. Der heilige Egoismus sei das Schlagwort der Nationalisten. Wenn der Nachbar darauf ausgehe, seine Interessen zu wahren, dürfe man ihn nicht tadeln, sondern müsse sein Beispiel nachahmen.

Wir Deutschen werden die Beispiele unserer Gegner nicht nachahmen, denn wir treiben keine Eroberungspolitik wie sie; aber wir werden in Zukunft unser eigenes Interesse unsentimentaler zu wahren wissen als bisher. Wir werden im eigenen Interesse alles das für uns zu erkämpfen wissen, was wir nötig haben, um unsern Gegner die Lust an weiterer Eroberungspolitik gründlich zu nehmen. Das ist unser Kriegsziel, nicht mehr und nicht weniger.

Ämtliche Bekanntmachung

Diejenigen Mütter und Pflegemütter, welche nicht die zur Ernährung ihrer Kinder notwendige Milch erhalten können, werden ersucht, sich am Freitag, den 11. ds. Mts., auf Zimmer 9 des Bürgermeistersamtes zu melden.

Cronberg i. L., den 10. Februar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Es ist uns schon wiederholt mitgeteilt worden, daß Händler und Landwirte die Abgabe von Milch an Familien mit kleinen Kindern eingestellt haben. Wenn auch zugegeben werden muß, daß der Milch-ertrag im allgemeinen geringer geworden ist, müssen wir doch im Interesse der Kinder Maßnahmen für eine gleichmäßige Milchversorgung treffen. Wir können nicht zulassen, daß unsere heranwachsende Jugend Mangel leidet, während gewiß viele Familien, welche die Milch eher als Kinder entbehren können, mehr als ausreichend versorgt sind.

Wir ersuchen daher alle Landwirte und Händler, dem mit der Erhebung beauftragten Polizeibeamten gewissenhaft anzugeben, wieviel Milch täglich gewonnen, an wen und wieviel täglich abgegeben und wieviel im eigenen Haushalt verbraucht wird.

Cronberg, den 10. Februar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland, Filiale Frankfurt a. M. hat prima Norddeutsche Saatkartoffeln, Sorte Industrie, garantiert zweite Abfaat von Modrows Original zum Preise von 7,40 Mark je Zentner ohne Sack ab Lagerhaus angeboten. Die Lieferung erfolgt März-April bei frostfreiem Wetter.

Wir ersuchen, Bestellungen auf Saatkartoffeln bis Freitag, den 11. ds. Mts. auf Zimmer 9 des Bürgermeistersamtes zu machen.

Cronberg, den 8. Februar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Ämtliche Futterausgabe.

Samstag, den 12. Februar, vormittags 10 Uhr, werden in der Turnhalle folgende Futtermittel ausgegeben: Melassezucker und Schweizer Daris (bloß für Pferde), Feinfuchsmehl, Rapschrot, Koloskuchen, Viehsalz, Johannisbrotschrot gemischt mit Kleie. Außerdem die Kleie vom Monat Januar, welche am 29. Januar nicht abgeholt worden ist.

Im Austrag des Magistrats:
Phil. P. Heinrich, Stadtverordneter.

Aus Anlaß höherer Verfügung wird darauf hingewiesen, daß diesmal besonders die Einzahlung der Staatssteuern und des Wehrbeitrags pünktlich erfolgen muß, weil der rechtzeitige Nachweis aller Jahresreste gefordert wird.

Nach dem 15. ds. Mts. muß mit der kostenpflichtigen Annahmehung und Einziehung begonnen werden.
Die Stadtkasse.

Betr. Ablieferung und Einziehung beschlagnahmter Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnickel.

Nachdem allen uns bekannten Eigentümern von Gegenständen oben genannter Art die „Anordnung betr. Eigentumsübertragung auf den Reichsmilitärfiskus“ zugegangen ist, empfehlen wir wiederholt, evtl. nach zuvoriger Einsichtnahme des feinerzeit ausgefüllten roten Formulars „Meldung“, rechtzeitig für notwendigen Ersatz zu sorgen und mit erforderlichem Ausbau schon jetzt zu beginnen.

Bisher nicht angemeldete Gegenstände, die nach der alphabetischen Aufstellung zu § 2 der auf der Rückseite der „Anordnung“ abgedruckten Bekanntmachung ebenfalls zur Ablieferung zu bringen sind, werden wie nicht beschlagnahmte Gegenstände (§ 10) ohne weiteres angenommen.

Die Ablieferung der Gegenstände hat im Erd-

geschoß der Turnhalle (Hof Winterstraße) stets von nachmittags 2 Uhr ab nach Bezirken zu erfolgen, und zwar am:

- 13. März: Altkönigsstraße, Burgweg, Feldbergweg, Friedensweg, Gartenstraße, Hainstraße, Jaminstraße und Königsteinerstraße.
- 15. März: Eichenstraße, Untere Höllgasse, Kleiner Römerberg, Römerberg, Synagogenstraße, Steinstraße und Vogelgefängstraße.
- 17. März: Adlerstraße, Bürgerstraße, Grabenstraße, Große und Kleine Hinterstraße, Hartmutstraße, Katharinenstraße, Neuerbergweg, Rumpfsstraße, Schreyerstraße und Wilhelm-Bonnstraße.
- 20. März: Doppesstraße, Hauptstraße, Obere Höllgasse, Schlossstraße, Tanzhausstraße.
- 22. März: Mammolsheimerweg, Mauerstraße, Pferdstraße, Scheibenbuschweg, Schienstraße, Talstraße, Talweg und Unterer Talsfeldweg.
- 24. März: Bahnhofstraße, Bleichstraße, Frankfurterstraße, Güterbahnhof, Heinrich Winterstraße, Krankenhausstraße, Kronthal, Kronthalerweg, Lindenstruth, Minnholzweg, Oberhöchstädterlandstr., Schaffhof, Schillerstraße und Schönbergerfeld.

Die Abfertigung von Personen, die an dem für sie bestimmten Tage nicht erschienen sind, kann an anderen Tagen immer erst dann geschehen, wenn die an diesem Tage zur Ablieferung Verpflichteten abgefertigt sind.

Wer die beschlagnahmten Gegenstände bis zum 31. März ds. Jrs. nicht abgeliefert hat, macht sich strafbar und hat die Kosten der Zwangsvollstreckung zu zahlen.

Zur Behebung etwaiger Zweifel empfehlen wir allen Interessenten dringend, die ihnen kürzlich auf blauem Papier zugegangenen „Anordnungen“ (Rückseite) genau zu beachten und sich gegebenenfalls bei einem der früher genannten Sachverständigen zu befragen.

Cronberg, den 2. Februar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Ämtlicher Tagesbericht vom 9. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz

Westlich von Vimy stürmten unsere Truppen die erste französische Linie in 800 Meter Ausdehnung, machten über hundert Gefangene und erbeuteten fünf Maschinengewehre.

Südlich der Somme sind die Franzosen abends wieder in ein kleines deutsches Grabenstück eingedrungen.

Im Priesterwalde wurde von unserer Infanterie ein feindliches Flugzeug abgeschossen. Es stürzte brennend ab; beide Insassen sind tot.

Ostlicher Kriegsschauplatz
Kleine russische Angriffe in der Gegend von Mux (nordwestlich von Dünaburg) sowie gegen die am 6. Februar von uns genommene Feldwachstellung an der Bahn Baranowiki—Ljachowitschi wurden abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Jeden, selbst kleinsten
Posten

Saatkartoffeln
Saatgetreide

aller Arten
Klee- u. a. Feldsaaten

zu Originalpreisen d. Züchter
lieferbar durch behördl. ange-
lassene Vertreter und 100%
wirtschaftlichste Lieferungsbedin-
gungen

Offerten gibt ab:
Philipp Loewe
Nürnberg.

Schöne helle
3 Zimmerwohnung
sogleich zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

Preisausreiben der „Deutschen Modenzeitung“.
1000 M. als Preise für auf
deutsche
Nähmaschinen
gefertigte Arbeiten.

Näheres durch
G. Galluba, Nähmaschinenhandlung
Rödelheim, Eschborner Landstraße 39 p.

Landwirtschaftlicher Lokalsoverein Cronberg.

Samstag, den 12. Februar, abends 9 Uhr

General-Versammlung

im „Grünen Wald“.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Besprechung über ferneres Bestehen des Vereins beziehungsweise Auflösung und Verwertung der Geräte.

Im Austrag des Vorstandes: Ph. P. Heinrich.

An- und Abmeldefomulare
sind in der Geschäftsstelle zu haben